

Der Alte Friedhof in Freiburg

„Bis zu dem Grab begleuth man dich, ligst in dem Grab vergüsst man dich“, so lautet ein Wandspruch in der 1752-60 erbauten Michaelskapelle im Alten Friedhof zu Freiburg. Aber wenn auch seit nunmehr einem Menschenalter niemand mehr hier begraben worden ist, so ist dieser inmitten der Stadt gelegene Garten der Toten doch ein Beispiel dafür, daß man die hier Begrabenen nicht vergessen hat. Ende des 17. Jahrhunderts wurde der Alte Friedhof angelegt, nachdem der Friedhof am Münster, einem Erlaß Kaiser Maximilians zufolge, 1515 wegen Pestgefahr verlegt werden und auch der danach im Norden der damaligen Stadt angelegte neue Friedhof dem Festungswerk Vaubans weichen mußte. Die Bomben des letzten Krieges haben auch im Alten Friedhof zu Freiburg Zerstörungen angerichtet. So wurde die nunmehr wieder aufgebaute Michaelskapelle, ein Musterbeispiel eines kleinen, aber sauberen Kirchenbaues aus dem Rokoko, weitgehend vernichtet. Bomben pflügten die seit Jahrhunderten in ihrer Ruhe nicht gestörten Grabstätten der Toten um, ein Teil der alten Friedhofsmauer wurde zerstört. Dennoch aber blieb der Friedhof im wesentlichen in seiner Anlage erhalten und wurde im Laufe der letzten Jahre wiederhergestellt.

Der mitten in der Stadt gelegene Friedhof, von einer bewachsenen Mauer und hohen Bäumen umgeben, ist eine Insel der Ruhe und Abgeschiedenheit. Trotzdem eine Hauptverkehrsstraße in der Nähe vorbeiführt, dringt nur dann und wann gedämpft der Lärm der Stadt über die Mauern herein. Er bildet ein kulturhistorisches und gärtnerisches Kleinod, das dem Einheimischen teuer ist und an dem der Fremde nicht achtlos vorbeigehen sollte. Wie ein stiller Garten des Friedens wirkt dieser Ort und erweckt in uns Ehrfurcht vor der Ruhestätte, die vergangene Jahrhunderte hier für ihre Toten geschaffen haben. Bäume und Sträucher sind im Laufe der Jahrzehnte ungehindert gen Himmel gewachsen. Eine Platanenallee, durch den engen Stand der Stämme wie ein hohes Kirchenschiff zusammengewachsen, führt von der Straße her zur Michaelskapelle. Die Kapelle wurde im Advent 1963 nach Wiederherstellung durch die Denkmalspflege und das Stadtbauamt der Stadt Freiburg der Freiburger Bevölkerung zurückgegeben. Von der vorzüglichen Arbeit der Denkmalspflege und des Stadtbauamtes bei dieser Wiederherstellung des Kleinods im Alten Friedhof kann sich jeder Besucher überzeugen. Die Kapelle ist an Winter- und Sommertagen am Vormittag zur Besichtigung geöffnet. Auch der Totentanz in der Vorhalle hat, wenn auch in etwas veränderter und vereinfachter Form, durch einen begabten Künstler seinen Platz wieder gefunden. In einer eindrucksvollen Feier hat der Münsterdekan, Geistl. Rat Schmidt, die Kapelle, deren neue Weihe nicht nötig war, weil sie ja nicht völlig zerstört war, an die Bevölkerung zurückgegeben. So steht sie nun als Herzstück wieder im Alten Friedhof.



Die barocke Michaelskapelle auf dem Alten Friedhof (erbaut 1752-60) mit dem alten Kreuz, das bis 1786 auf dem Kirchhof am Münsterplatz stand.